

Bauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen. Unbedingte Treue zu den revolutionären Zielen der Arbeiterklasse, Ausdauer, Standhaftigkeit, Solidarität und Opferbereitschaft zeichnen einen Kommunisten aus. Die Parteimitglieder gehören einer Grundorganisation an, in der sie aktiv zu arbeiten verpflichtet sind; sie nehmen aktiv teil an der Ausarbeitung und Durchführung der Parteibeschlüsse, decken Mängel in der Arbeit auf und wahren feste Parteidisziplin. Die m. P. zeichnet sich durch enge Massenverbundenheit aus; sie lehrt die Massen, und gleichzeitig lernt sie von ihnen. In ihren Beschlüssen finden die „große Weisheit und die Erfahrungen der Arbeiterklasse . . . ihren wissenschaftlichen Ausdruck“. (Honecker, VIII. Parteitag, S. 85) Die wachsende Rolle der m. P. in der sozialistischen Gesellschaft ist objektiv begründet und notwendig durch ihre Aufgabe, auf der Grundlage einer wissenschaftlich begründeten Strategie und Taktik die immer komplexer und komplizierter werdenden gesellschaftlichen Prozesse politisch zu leiten, ihren Beitrag für die gemeinsame Offensive des sozialistischen Weltsystems, der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung zu leisten. Dabei ist jede einzelne m. P. um so stärker, je enger sie mit der internationalen kommunistischen Bewegung und der → *Kommunistischen Partei der Sowjetunion* als deren erfahrenster Partei zusammenarbeitet und ihre Politik aus der gemeinsamen marxistisch-leninistischen Theorie, den international erprobten Organisationsprinzipien und der aufeinander abgestimmten → *Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterbewegung* im Kampf gegen den Imperialismus ableitet.

Die → ■ *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands* ist eine revolutionäre marxistisch-leninistische Kampfpartei, eine Partei neuen Typs.

Sie ging 1946 aus der Vereinigung der KPD und der SPD hervor. Sie verkörpert die besten revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung und setzt sie fort. Die SED befähigte die Arbeiterklasse der DDR, im Bündnis mit den Bauern, der Intelligenz und den anderen Werktätigen die antifaschistisch-demokratische Umwälzung zu vollenden und die sozialistische Revolution zum Siege zu führen. Durch die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus lenkt und leitet die SED die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, mit der grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden. Dabei steht der Sinn des Sozialismus, alles zu tun für die Interessen der Arbeiterklasse, für das Wohl des Volkes, im Mittelpunkt der gesamten Parteiarbeit.

marxistisch-leninistische Staats- und Rechtswissenschaft: Zweig der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften, der sich mit → *Staat* und → *Recht* befaßt. Die m. S. ist ein sich auf der Grundlage der gesellschaftlichen Praxis ständig entwickelndes, logisch geordnetes System von Aussagen und Erkenntnissen über die objektiven Gesetzmäßigkeiten der Entstehung und Entwicklung von Staat und Recht, über deren Stellung und Bedeutung im gesellschaftlichen Leben, über die Wege ihrer Entwicklung und Vervollkommnung im Interesse der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Kräfte der Gesellschaft. Die m. S. erforscht die Gesetzmäßigkeiten der Entstehung, Entwicklung und Wirkungsweise des Staates als politisches Machtinstrument der jeweils herrschenden Klasse sowie des Rechts als System allgemeiner Verhaltensregeln, deren Einhaltung durch staatliche Macht gesichert wird und das die wesentlichen gesellschaftlichen Verhältnisse einer gegebenen Gesellschaftsordnung